

Preise daselbst in der abgelaufenen Woche durchgehends höher.

An der heutigen Wiener Fruchtbörse erreichte der Umsatz in Weizen 35,000 Mezen bei einem Aufschlag von 10—20 fr. Auch Korn und Gerste wurde besser bezahlt, während sich Mais und Hafer auf dem vorwöchentlichen Standpunkte mit großer Fertigkeit behaupteten. Überhaupt war die Stimmung durchweg günstig. Die Weihpreise haben keine Rendierung erfahren.

Man notirte: Weizen, slowakischen loco Wien 87—89 pfd. fl. 4.65 bis fl. 4.70 Banater loco Wien 86—88 pfd. fl. 4.65, dito loco Raab 87 pfd. fl. 4.65, Bacskauer loco Raab 84—89 pfd. fl. 4.18 bis fl. 4.20, Maroscher loco Raab 86 $\frac{1}{2}$ —89 pfd. fl. 4.55, 87 pfd. fl. 4.70, Szanader loco Raab 87 pfd. fl. 4.55, Weissenburger loco Raab 87 pfd. fl. 4.55; Mais transito 81 pfd. fl. 2.76; Korn, österreichisches loco Wien 81 pfd. fl. 3.60; Gerste, slowakische loco Wien 72 pfd. fl. 3.50, Dedenburger loco Wien 71 pfd. fl. 3.12; Hafer, ungarischen transito 45—46 pfd. fl. 1.88 bis 1.94, 47—48 pfd. fl. 1.98 bis fl. 2.04, 52 pfd. fl. 2.25.

Wien, 2. Januar. (Wochenbericht vom 27. December bis 2. Januar.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 2104 Stück im Gewichte von 480 bis 650 Pf. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1455 Stück. Ankaufspreis fl. 28 bis fl. 30 per Etr. u. fl. 180 bis fl. 212.50 per Stück. Handelsbetrieb 613 Stück. Unverkauft 36 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 3177 Stück Kälber (Waidner) 22—32 fr. pr. Pfd. — 275 Lämmer fl. 6 bis fl. 11 per Paar. — 231 Schafe (Waidner) 18 bis 22 fr. per Pfd. — 867 Schafe (lebende) 22 fr. per Pfd. — 614 Schweine (junge, Waidner) 26 bis 34 fr. per Pfd. — 458 Schweine (junge, lebende) 21 bis 27 fr. per Pfd. — 396 Schweine (mittlere) 23 bis 25 fr. per Pfd. — 1040 Schweine (schwere) 25 bis 27 fr. per Pfd.

Pesth, 2. Jan. (Produktionsmarkt.) Der Verkehr war heute, wie gewöhnlich am Sonnabend, sehr spärlich. Die Preise blieben jedoch fest behauptet. Weizen 83 pfd. fl. 3.50, 88 pfd. zu fl. 4.70 per Zollcentner. Roggen fl. 2.85 bis fl. 2.95 per 80 Pfund gewogen. Futtergerste fl. 2.35 bis fl. 2.60. Hafer fl. 1.70 bis fl. 1.80 per 50 Pfd. gewogen. Mais fl. 2.05 bis fl. 2.15. Kohlraps fl. 5.25 bis fl. 5.50 per 7 Pfd. gewogen. Rübel 23, Spiritus 47.

Triest, 2. Jan. (Wochenbericht.) Kaffee und Zucker beschränktes Geschäft ohne Preisänderung. Baumwolle fleues Geschäft ohne erhebliche Preisänderung. Getreidemarkt unverändert. Wochenumsatz 56,000 Star und 300 Centner. Del beschränktes Geschäft mit Preisermäßigung.

Manchester, 29. Dechr. Obgleich die Production von Baumwollfabrikaten schon seit einiger Zeit im Abnehmen gewesen ist, so hat der Nachbarmarkt die Wirkung doch nur in so geringem Grade verspürt und die Verkäufe von Baumwolle haben sich auf einer solchen Höhe behauptet, daß Spinner vergebens auf ein Nachgeben der Preise des Rohmaterials gewartet haben. Diese vereitelte Hoffnung nach einer unerhört langen Erduldung einer ruinösen Geschäfte, welches einem nur Verwunderung abzwingt, daß noch nicht mehr Produzenten zu Grunde gerichtet sind, hat denn endlich zu einem Übereinkommen einer großen Anzahl der selben geführt, ihre Arbeitszeit in den nächsten zwei Monaten auf drei Tage per Woche zu beschränken, und diese Maßregel findet täglich mehr Anhänger. Wird dieselbe consequent durchgeführt, so darf man sich die besten Folgen davon versprechen, obgleich es nicht an Leuten fehlt, welche — mit Hinweisung auf den großen Widerwillen, wonit Spinner nur in der drückendsten Not zu einem solchen Hilfsmittel ihre Zuflucht nehmen — die Wirksamkeit des gefassten Beschlusses in Zweifel ziehen. Als die nächste Folge muß man wohl erwarten, daß es mit Ablieferung von Garnen noch langsamer gehen wird, als bisher, und trotz der Feiertage hat die erwähnte Maßregel in der vorigen Woche doch schon bewirkt, etwas mehr Nachfrage zu erwecken, so wie auch dem Garnmarkt eine höhere Fertigkeit zu verleihen. — Manche Spinner sind schon aus dem Grunde genötigt, ihre Production theilweise oder ganz einzustellen, weil es augenblicklich an der nöthigen Sorte Baumwolle fehlt, und andere haben aus denselben Ursachen große Schwierigkeit, ihre Qualität aufrecht zu erhalten. Die Spinner der feinen Zwirne erfreuen sich schon seit einiger Zeit einer sehr guten Nachfrage und sind theils stark engagirt, daher die Preise in manchen Fällen eine steigende Tendenz verrathen. Die steigende Tendenz trat heute unverkennbar hervor, denn die meisten Forderungen waren $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ d. höher als vorige Woche, doch schreckte diese Avanz die Käufer von Unternehmungen ab und der Umsatz war daher nur beschränkt. Man trifft sehr viele Spinner an, die auf längere, einige sogar auf sehr lange Zeit engagiert sind, und es ist als eine Anomalie zu betrachten, daß trotz des schlechten Geschäftsganges, der nun schon so lange vorgewaltet hat, wenige Vorräthe in erster Hand existiren.

Wolle.

Berlin, 2. Jan. (B. u. H. 3.) (Wolle.) Durch die inzwischen vergangenen Feiertage ist das Geschäft

weniger unterbrochen worden, als man wohl erwartet hatte und wurden wieder ansehnliche Posten aus dem Markt genommen. Vorher haben wir zu erwähnen, daß für England ca. 1000 Etr. gute und seine preuß. Tuchwollen um 60 Thlr. herum, dann 200 Etr. ff. Herzogthümer hoch in den 60ern wahrscheinlich für Frankreich und ca. 150 Etr. Westpreussen für Belgien abgeschlossen wurden. Der Umsatz mit den inländischen Tuchmachern, der sich überhaupt einer genaueren Schätzung entzieht, war auch ein befriedigender.

Ein sächsischer Kämmer kaufte 280 Etr. gute Pommern a ca. 54 Thlr., ein Zweiter 300 Etr. f. Mecklenburger a 52—53 Thlr., ein Dritter 600 Etr. ausgesuchte beste Pommern über Mitte der 50er. Dann wurden noch 300 Etr. seine Mecklenburger an eine hiesige Kammgarnspinnerei abgegeben.

Pesth, 30. Dechr. (Neujahrs-Wollmarkt.) Unser Markt ist von inländischen Käufern ziemlich stark besucht. Die Verkäufer stellen höhere Forderungen, daher sich das Geschäft lebhaft gestalten kann; doch werden für bessere Einschüren, Tuch- und alle Gattungen Zwischurwinterwollen 2—3 fl. Sommerwollen 4—5 fl. mehr bewilligt. Das bis jetzt verkaufte Quantum kann sich auf 7—8000 Centner belaufen.

London, 24. Dechr. (Wolle.) Die 4. und letzte Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen, vom 26. Novbr. bis einschließlich 21. Dechr. umfaßte, laut Detail am Ende, 122,024 B. gegen 109,535 in der entsprechenden Serie 1867, und begann mit einem Aufschlag von durchschnittlich ca. 1 d. auf Schlußpreise der vorigen Serie. Hierzu operierten die zahlreichen Käufer, obwohl anscheinend nicht geneigt, einen erheblichen Avanz zu zahlen, lebhaft und mit Vertrauen, so daß der Aufschlag sich nicht nur behauptete, sondern gegen Ende noch etwas ausdehnte. — Zum Exporte wurden ca. 45/m. Ballen genommen, eine für die Jahreszeit starke Proportion. Angefangs der außerordentlichen Unregelmäßigkeit, womit die vorige Serie verlief, läßt der Aufschlag auf die verschiedenen einzelnen Sorten sich schwer feststellen, ist aber ungefähr wie folgt:

1 $\frac{1}{2}$ d. per Pfd. für Cap Snowwhite, 1 d. dito Blieze, $\frac{1}{2}$ d. dito in Schweiz, $\frac{1}{2}$ —1 d. australische Mittelqualitäten Blieze und in Schweiz, 1 $\frac{1}{2}$ d. gute Port Phillip Kammwollen, 2 d. dito fehlerhafte Sydney, Blieze und geringe Port Phillip.

Fehlerhafte Sorten, welche in den vorigen Auctionen am meisten gefallen waren, haben auf diese Weise am meisten angezogen und nehmen somit wieder eine, im Vergleiche zu den besseren Sorten, angemessene Stellung ein. Unter dem Eindrude, daß die Mais-Auctionen nächsten Jahres noch höhere Preise bringen werden, sind ca. 10,000 Ballen für dieselben übergehalten worden.

Sydney, obwohl stark vertreten, enthalten wenig wirklich Gutes; jedoch fanden fehlerhafte, so sehr vernachlässigt in den vorigen Auctionen, willig Käufer.

Port Phillip, gute für Kammwaren ebenso rar als gesucht; Tuchwollen, worunter viele scoured, ziemlich häufig; Kammwollen, beinahe sämtlich zweiter Hand, kurz und schwer.

Adelaide boten beschränkte Auswahl und bestanden hauptsächlich aus Häutewollen. Ungewaschene waren schwer und erdig.

Van Diemensland, mit Ausnahme von einer oder zwei vorzüglichen Schäfereien, meistens aus unregelmäßigen und kurzen Bliezwollen zusammengesetzt.

Neu-Seeland in Schweiz waren zahlreich und gut, und kamen den Bedürfnissen der Kämmer sehr zu Statten. Auch einige gute Scoured erschienen; andere gewaschene unregelmäßig gering und gemischt. Cap bestanden ungefähr zur Hälfte aus vorzüglich behandelten snowwhites, im Übrigen — neben einigen Tausend Ballen in Schweiz — aus gewöhnlich beschaffenen Bliezwollen, worunter Einiges von den westlichen Provinzen, das beladen, kürzer und schlechter von Beschaffenheit und Wuchs war, als je in diesen Markt kam, und am Aufschlag keinen Anteil hatte. — Cap-Wollen verkauften sich besonders gut, wenn man ihr großes Quantum und den Umstand berücksichtigt, daß fast gleichzeitig mit den hiesigen Auctionen ca. 40/m. B. Buenos Ayres in Antwerpen offerirt wurden; ordmäre Wollen, nämlich 765 Ballen ostindische, 2125 Donskoi und Herbstwolle, 1026 Mogador, 508 Capland Insel, 289 spanische, 180 Scrimmer, 171 Missoloughi, 197 Santiago, 111 egyptische, 105 italienische, 414 diverse, zusammen 5889 Ballen kamen gestern (am 23. c.) zum Ausgebot.

Ostindische bedangen gleiche Preise wie im September, weiße 9—11 d., gelbe 6 $\frac{1}{2}$ —10 d.

Donskoi waren mehr begehrt, wurden aber größtentheils zurückgezogen. Gute weiße lösten 8—9 d., graue und schwarze 5—7 d.

Mogadore meistens zurückgezogen, einige 8—9 d. bezahlt.

Spanische, schwarze fanden für einige Lose zu 7 d. Rehmer, der Rest war 7 $\frac{1}{2}$ d. limitirt.

Alle geringeren Sorten waren vernachlässigt und blieben theilweise unverkauft.

Fried. Huth u. Co.

* Jauer, 2. Jan. Am heutigen Markte war bei mittelmäßigem Angebot Weizen und Roggen etwas höher im Preise, wogegen bei Gerste und Hafer bei stärkeren Offeraten eher billiger anzukommen war. — Weißer Weizen 76—78—85 Sgr., gelber Weizen 68—74—77 Sgr., Roggen 63—65—67 Sgr., Gerste 54—57—59 Sgr., Hafer 34—36—38 Sgr.

* Neisse, 2. Jan. Der Wochenmarkt in voriger Woche fiel der Feiertage wegen ganz aus, weshalb wir heut auf starke Getreidezufuhren rechneten; da dies nicht der Fall war, wurden bei guter Kauflust nachstehende Preise bezahlt: Weizen 78—80—83 Sgr. 70 Scheffel, Roggen 60—62—65 Sgr., Gerste 52—55—60 Sgr., Hafer 33—35—39 Sgr.

* Münsterberg, 2. Jan. (F. Cohn.) Der heutige Getreidemarkt war schwach befahren. Infolge guter Kauflust wurde der Markt schnell geräumt. Weizen erzielte höhere Preise. Bezahlte wurde:

Weizen	65—78—83 Sgr.
Roggen	61—63—65
Gerste	50—52—56
Hafer	36—37—39

Roth-Klee wenig zugeführt, zu notiren ist ordinär 10—11 Thlr., mittel 11—13 Thlr., fein 13—14 Thlr. per Etr.

* Leobschütz, 2. Januar. Die Getreidezufuhren waren heute wider alle Erwartungen sehr reichlich in allen Körnern. Für Weizen und Roggen war die Kauflust in guten Qualitäten ziemlich animirt, abfallende Sorten wurden verhältnismäßig billiger verkauft. Man zahlte für

Weizen Weizen	65—85 Sgr.
Gelben Weizen	60—76 $\frac{1}{4}$
Roggen	58—61
Gerste	52 $\frac{1}{2}$ —56 $\frac{1}{2}$
Hafer	34 $\frac{1}{4}$ —35

— do — Breslau, 4. Januar. (Wasserstand)

— Bachwasser. — Auswärtige Nachrichten. — Zur Schiffahrt. Seit unserem letzten Berichte in Nr. 1 ist das Oderwasser in Folge des naßen Wetters und andauernden Regens oberhalb, von die dunkle Färbung des Wassers zeugt, wiederum im Wachsen. Der Oberpegel zeigte heute wieder 17' 7", der Unterpegel 5'. — Die heftigen Stürme, welche am 28. und 29. December gewütet, haben nicht nur im atlantischen Ocean, wie in Kanalsäben von Westen her eingelauft Schiffer berichten, fürchterliches Unglück durch Schiffbrüche angerichtet, sondern in nächster Nähe von uns, an den Küsten des Kanals, der Nordsee und den benachbarten Landstrichen unerhörlichen Schaden verursacht. — An der englischen Küste ist der Schaden geringer gewesen. — Sowie die Oder, ist auch die Elbe und der Rhein an Wasserhöhe gestiegen. Die letzten Nachrichten aus Magdeburg lauten: Elbe: Am alten Pegel Nr. 4 und 5 Zoll, am neuen Pegel 9' 8". Die Rheinhöhe in Köln beträgt 22' 7". — Die die Sandschleusen passirenden Schiffer dürfen unter keinen Umständen an der am Untercanal daselbst neu hergestellten Schleuse, welche nur zum Schutz gegen die Strömung dient, anlegen oder ihre Schiffe daran befestigen. Zum etwaigen Aufholen der Schiffe, resp. "Saden lassen" dürfen nur die auf dem rechtsseitigen Leipziger befindlichen Feierpfähle benutzt werden. Jeder aufwärts fahrende Schiffer bat, bevor er in den Untercanal der Schleuse einfährt, sich zu überzeugen, ob die Schleuse auch zum sofortigen Durchfahrt frei ist. Der Zu widerhandelnde wird nach Maßgabe des § 27 der Verordnung der Königl. Regierung vom Februar 1865 zur Bestrafung gezogen werden. Abgeschwommen sind von hier ein Schiff mit Melasse, wovon im Ganzen 2000 Etr. zu 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Sgr. nach Stettin in zwei Käben abgeflossen sind. Angelkommen sind durch die Dombrücke zwei Fahrzeuge des Schiffer Carl Nah aus Lübeck von Dirschau mit 83 Klaftern Holzbudenholz für Holzhändler Silberstein. Schiffer Weinhold läuft mit 550 Tonnen Kohlen von hier nach Neusalz, Schiffer Hering aus Radiburg lädt bei Pachaly's Eckel 500 Tonnen Kohlen a 7 Sgr. an die Mühlendarstellung Beuthen beordert. — Die mit Eisen und Eisenbahnschienen beladenen, von hier abgegangenen Schiffe sind glücklich in Sicherzig angelangt. — Für Del wurde 5 Sgr. Angebot gezahlt. — Die Oberschleuse haben passirt Franz Rake, Joseph Bartek, Franz und Joseph Scholz leer stromauf.

Breslau, 2. Januar. (Producten-Wochenbericht.) Die Witterung zeigte sich in den letzten Tagen der Jahreszeit kaum angemessen, da dieselbe bei ihrem vorherrschend milden Charakter eher für die Oster- als für die Weihnachtswoche gepaßt hätte. Die österlichen Regenwetter waren dem Wasserstande der Oder recht günstig, derselbe bleibt z. B. jedoch für den Schiffahrtsverkehr ziemlich bedeutungslos.

Wie fast das ganze verflossene Jahr war auch in den letzten 14 Tagen der Geschäftsverkehr im Getreidehandel am hiesigen Markt ziemlich träge, zumal die Angebote und Zufuhr sich wenig dringend oder selbst beschränkt zeigten. Letzterer Moment war vorzugsweise jedoch auch Veranlassung, daß der Preisstand aller Cerealien ziemlich constant wurde.

Weizen wurde in seiner Ware wenig beachtet und daher zum Consum gut gefragt. Die Preise haben sich im Allgemeinen gut behauptet.

Leber Roggen haben wir eigentlich nur daselbe zu berichten, feinste Sorten wurden gut beachtet

